

GESUNDHEITSAHRE PLAN IN DEUTSCHLAND



ÄLTERE MENSCHEN



SCHWANGERSCHAFT



KRANKHEIT



KINDER

ÄLTERE MENSCHEN



In Deutschland gibt es regional verschiedene ambulante Dienste, die sich um die Pflege und Versorgung älterer Menschen kümmern. Die Kosten übernehmen in der Regel die Krankenkassen. Informationen geben große Sozialverbände wie das Rote Kreuz oder Caritas, die Krankenversicherungen oder die Sozial- und Gesundheitsämter der Landratsämter. In den Krankenhäusern gibt es einen Sozialdienst, der sich darum kümmert, was nach der Entlassung eines älteren Patienten passiert.

GEBURT



Die Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft können Frauen bei einem Gynäkologen oder einer Hebamme machen lassen. Für die Geburt können die Frauen sich eine Klinik aussuchen, es gibt hier viele verschiedene Angebote. Geburtsvorbereitungskurse werden ebenfalls von Kliniken oder Hebammen durchgeführt. In vielen Städten gibt es Mütterzentren oder Eltern-Kind-Treffs, wo viele Informationen zusammenlaufen, die für werdende Mütter hilfreich sind (Stillgruppen).

NOTFALL

In allen Notfällen außerhalb der üblichen Sprechzeiten können Sie den ärztlichen Notdienst kontaktieren (lokale Zeitung), in extremen Notfällen verständigen Sie den Notdienst.



Notrufnummer: 112

Zentrale Hotline bei Vergiftungen: 19240

Auch Apotheken haben einen Notdienst, welche Apotheke das ist, finden Sie in der lokalen Zeitung.

KEIN NOTFALL

HAUSARZT



Einen Hausarzt findet man durch die Empfehlung von Freunden oder Bekannten oder weil er in der Nähe ist. Manche Hausärzte sind eher klassisch orientiert, andere alternativ, z.B. homöopathisch. Wenn man das erste Mal einen Allgemeinarzt aufsucht, macht man telefonisch einen Termin und gibt an, dass man ein neuer Patient ist. Der Arzt wird den Patienten untersuchen, ihm eine Diagnose stellen, eine Behandlung empfehlen, ein Medikament verschreiben oder an einen Spezialisten überweisen. Auch dort macht man telefonisch einen Termin aus. Die Versicherungskarte sollte man immer dabei haben.

APOTHEKEN UND DROGERIEN



Manche Medikamente bekommt man in Deutschland nur in Apotheken, manche sind verschreibungspflichtig. Für die Medikamente bezahlen Erwachsene einen Anteil, Kinder und ältere Menschen sind befreit. Bei leichteren Krankheiten können Apotheker auch einen Rat geben. Apotheken haben auch einen Notdienst (lokale Zeitung). Drogerien oder Supermärkte verkaufen leichte medizinische Produkte, meist auf pflanzlicher Basis, aber keine richtigen Medikamente, wie z.B. Paracetamol.

KRANKENHAUS



Im Krankenhaus ist man meist nur stationär. Eine Überweisung für einen Spezialisten im Krankenhaus erhält man nur, wenn es sonst in der Stadt keinen anderen Spezialisten gibt. Allerdings gibt es eine Notaufnahme im Krankenhaus, die man besonders nachts und an den Wochenenden wegen eines Unfalls oder akuten Beschwerden aufsuchen kann. Die Versicherungskarte sollte man mitnehmen.

VERSICHERUNG



In Deutschland gibt es gesetzliche und private Krankenversicherungen. Private Krankenversicherungen sind meist teurer, haben aber mehr Leistungen, besonders was Zähne, Brillen und alternative Heilmethoden angeht. Die gesetzlichen Versicherungen decken alle Arzt- und Krankenhauskosten, sowie Standardbehandlungen beim Zahnarzt. Bei bestimmten Leistungen gibt es einen Eigenanteil. Kinder unter 18 Jahren sind von fast allen Zuzahlungen befreit.

ZAHNARZT



Einen Zahnarzt findet man durch die Empfehlung von Freunden oder Bekannten oder weil er in der Nähe ist. Die Krankenversicherung deckt bei Erwachsenen immer nur die Basisversorgung. Für Zahnersatz und bestimmte prophylaktische Behandlungen entstehen teilweise hohe Kosten. Für Kinder unter 18 Jahren ist die Behandlung fast zu 100% frei. Bei Kindern entstehen oft Kosten durch kieferorthopädische Maßnahmen. Die Bedingungen bei den privaten Krankenkassen sind anders, sie übernehmen mehr Kosten. Man kann auch eine Zahnzusatzversicherung abschließen. In jedem Falle muss man sich immer genau erkundigen, welche Kosten entstehen.

IMPFUNGEN



Einige vorbeugende Impfungen werden in Deutschland empfohlen, sie sind aber immer eine freiwillige Angelegenheit. Die Kosten trägt die Versicherung. Für Babies werden die ersten Impfungen im Alter von 3 Monaten empfohlen. Im Alter von 14 Monaten sollten die Kinder gegen die wichtigsten Krankheiten immunisiert werden. Alle empfohlenen Impfungen für Kinder stehen im Impfkalender, downloadbar auf www.bzga.de unter „Infomaterialien“.

GESUNDHEITSAFAHRPLAN IN DEUTSCHLAND

www.takecareproject.eu

